

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 142 (1991)

Heft: 10

Rubrik: Witterungsbericht vom Juni 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom Juni 1991

Zusammenfassung: Das Wetter im Juni 1991 war bis zum 20. vorwiegend tiefdruckbestimmt. Vom 3. bis 8., vom 16. bis 19. und nochmals vom 27. bis 29. strömte Polarluft zu den Alpen, wobei vom 16. auf den 17. südwestliche Höhenwinde feuchte Warmluft über die Kaltluft schoben, so dass im östlichen Flachland, der Innerschweiz, in Nordbünden und im Sottoceneri mehr als 70 mm Niederschlag fielen, im Rheintal, Bündner Oberland, Gotthardgebiet und Sopraceneri sogar über 100 mm. In Hinterrhein wurden 196 mm gemessen. Am Alpennordhang sank die Schneefallgrenze am 17. bis gegen 1200 m ab, im Vorderrheintal gar bis 600 m. Zwischen diesen Kaltluft-einbrüchen traten Westwindlagen mit milderer Meeresluft und kurze Zwischenhoch-einflüsse auf. Nebst dem 1. Juni gab es in dieser Zeit aber nur am 15. sommerliche Temperaturen, am 15. dank Föhneinfluss in Sion mit +31,6 °C auch die wärmste Temperatur des Juni 1991.

Ein Azorenhochausläufer und südwestliche Winde leiteten auf den 22. Juni eine erste Phase hochsommerlichen Wetters ein, welches am 25. seinen Höhepunkt erreichte. Am 22. und 23. gab es aber starke Gewitter und Hagel. Ein Skandinavientief brachte nach Gewitterstürmen zum Monatsende erneut eine empfindliche Abkühlung mit Schnee bis unter 2000 m.

Insgesamt tendierte der Juni 1991 im Vergleich zum mehrjährigen Mittel zu einem geringen Wärmedefizit. In mittleren und höheren Lagen der Alpennordseite und des Wallis war es sogar etwa 1 °C zu kühl. Auch die Zahl der Sommertage mit Tageshöchstwerten von 25 °C und mehr fiel im Norden mit 5 bis 7 Tagen und im Wallis mit 10 Tagen zu gering aus. Hitzewerte von 30 °C und mehr gab es nur an zwei Tagen in Stabio und an je einem Tag in Sion und Magadino.

Auch in bezug auf Niederschlag und Besonnung schnitt die Alpennordseite und besonders die Deutschschweiz schlechter als im mehrjährigen Junimittel ab. Zu wenig Regen fiel nur im Mittel- und Südtessin, wo 70 bis 100 Prozent der normalen Juniregenmenge gemessen wurden. Im Südwestwallis gab es etwa normale Niederschläge. Im Engadin und Südbünden wurden sehr unterschiedliche Werte von 80 (unteres Puschlav) bis 165 Prozent (Bergell) gemessen. Im Grossteil der Schweiz aber fiel 120 bis 150 Prozent des normalen Juniregens; im Rheingebiet, Alpstein, östlichen Flachland, Glarnerland, Napfgebiet, Nord- und Zentralwallis und in der oberen Leventina gab es sogar meist 150 bis 180 Prozent der Norm.

Bei der Besonnung resultierte für die Alpennordseite ein Defizit von 5 bis 15 Prozent, entlang den Voralpen bis 35 Prozent. In Graubünden war das Sonnendefizit mit 90 bis 100 Prozent der normalen Sonnenscheindauer schon geringer, während im Wallis und auf der Alpensüdseite etwa normale Werte erreicht wurden.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Juni 1991

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Lufttemperatur in °C	Höhe m über Meer	Monatsmittel Abweichung vom Mittel 1901-1961	niedrigste höchste	Datum	Relative Feuchtigkeit in %	Sonnen scheindauer in Stunden	Globals strahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Monatsmittel in %	Mittel 1901-1961 in % vom Mittel	Niederschlag in mm	Summe in mm	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit Schnee	Schnee ³ Nieder- schlag ²	Gewitter ⁴						
Zürich SMA	566	14,6	-0,4	27,9	22.	6,7	5.	74	160	511	72	0	13	0	210	152	44	16.	22	0	7	
Tänikon/Aadorf	536	14,3	-0,2	27,2	22.	3,8	19.	75	161	533	71	2	13	0	254	182	46	16.	21	0	8	
St. Gallen	779	13,2	-0,3	25,0	22.	4,6	17.	74	148	499	77	0	14	4	239	173	59	16.	26	0	4	
Basel	316	15,8	-0,4	28,9	22.	6,6	19.	72	154	535	74	0	17	0	139	153	34	16.	19	0	2	
Schaffhausen	437	14,9	-0,1	28,0	22.	5,7	19.	73	164	558	64	0	7	0	133	139	28	17.	21	0	3	
Luzern	456	15,6	-0,1	28,5	25.	6,9	19.	72	121	406	73	2	14	0	200	128	40	16.	24	0	0	
Buchs-Suhr	387	15,1	-1,0	27,9	22.	4,8	19.	77	151	488	72	0	14	1	153	128	31	16.	22	0	3	
Bern	570	14,7	-0,5	27,5	25.	5,6	5.	73	166	556	68	2	10	0	166	141	38	16.	18	0	2	
Neuchâtel	485	15,8	-0,4	27,6	25.	7,9	19.	67	174	528	66	1	9	0	128	133	36	16.	18	0	0	
Chur-Ems	555	15,3	-0,1	29,7	22.	0,9	17.	71	159	535	70	0	13	0	147	186	62	17.	16	1	0	
Disentis	1190	11,9	-0,1	26,2	25.	-0,5	17.	70	152	556	72	1	12	2	172	149	97	16.	14	2	1	
Davos	1590	8,8	-0,3	23,4	26.	-0,3	17.	75	144	574	75	0	15	1	131	110	52	17.	14	3	3	
Engelberg	1035	11,4	-0,5	25,4	25.	1,2	17.	82	130	493	74	1	17	0	226	126	43	16.	22	0	2	
Adelboden	1320	10,5	-1,0	23,5	25.	0,9	19.	76	144	503	68	3	14	5	166	108	35	16.	20	2	0	
La Frêtaz	1202	10,1	-1,2	21,5	25.	1,9	19.	79	159	541	-	-	-	-	-	162	124	43	16.	18	-	4
La Chaux-de-Fonds	1018	11,3	-0,2	23,4	25.	1,0	5.	75	143	521	70	0	12	0	188	136	35	16.	19	0	4	
Samedan/St. Moritz	1705	8,9	-0,4	22,7	25.	-3,9	30.	71	164	621	63	2	10	1	74	97	33	17.	10	2	3	
Zermatt	1638	9,5	-0,7	22,2	24.	-0,8	17.	69	163	618	53	6	4	0	86	133	41	16.	10	1	0	
Sion	482	16,8	-0,1	31,6	15.	5,9	5.	64	224	607	61	1	8	0	87	185	36	16.	13	0	2	
Piotta	1007	14,1	0,1	28,3	25.	5,0	7.	64	169	495	68	2	11	0	205	183	134	16.	14	1	1	
Lcarno Monti	366	18,4	-0,1	29,9	25.	8,9	18.	63	206	617	62	0	7	6	184	99	75	16.	13	0	5	
Lugano	273	18,6	0,1	29,4	25.	9,3	18.	67	195	520	64	0	10	0	149	80	60	17.	11	0	6	